

Wer ein neues Auto kauft, bezahlt am Schluss praktisch das Doppelte

Teuer, aber sehr beliebt

Bern, 09.11.2007 – In den vergangenen 20 Jahren hat der Personenwagenbestand in der Schweiz um 50 Prozent zugelegt. Vier Fünftel aller Haushalte verfügen über mindestens ein Auto. Der Personenwagen ist zum heiss begehrten Konsumgut geworden. Ein Konsumgut allerdings, für das man während dessen Einsatzdauer in der Schweiz aufgrund der bestehenden Steuern und Abgaben letzten Endes das Doppelte des ursprünglichen Anschaffungspreises bezahlen muss.

Der Mikrozensus zum Verkehrsverhalten, der von den Bundesämtern für Statistik (BFS) und Raumentwicklung (ARE) Mitte Mai 2007 präsentiert worden ist, hat für das Jahr 2005 ergeben, dass rund 81 Prozent aller Haushalte über mindestens ein Auto verfügten. Dabei hat der Besitz von Autos im Laufe der letzten 20 Jahre stark zugenommen: Bloss 19 Prozent der Haushalte besaßen im Jahr 2005 kein Auto; 1984 waren es noch 31 Prozent gewesen. Während ebenfalls 31 Prozent der Haushalte im Jahr 2005 sogar mehrere Autos zur Verfügung standen, hatte dieser Anteil 1984 noch 17 Prozent betragen.

Diese Entwicklung widerspiegelt sich auch im kräftigen Zuwachs des Personenwagenbestands in der Schweiz im Zeitraum von 1985 bis 2005. Gemäss BFS befanden sich 1985 insgesamt gut 2,6 Millionen Personenwagen (PW) in Verkehr; im Jahr 2005 waren es bereits fast 3,9 Millionen PW. Gleichzeitig stieg auch der so genannte Motorisierungsgrad an: 1985 kamen 402 PW, 20 Jahre später schon 518 PW auf tausend Einwohner. Mit anderen Worten: 2005 hatte mindestens jeder zweite Einwohner einen PW.

Für **strasseschweiz** ist nicht nur dieser Auto-Boom, sondern auch die Diskussion rund um die Einführung einer CO₂-Abgabe auf Treibstoffen oder von Road Pricing Grund genug, den PW – als eines der nicht gerade billigsten, aber offensichtlich beliebtesten Konsumgüter von Herrn und Frau Schweizer – einmal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Dabei gilt der Fokus im Sinne einer Momentaufnahme ausschliesslich den Steuern, Abgaben, Gebühren und Taxen, die bei einem durchschnittlichen PW während seiner gesamten Betriebsdauer in der Schweiz anfallen.

Wie sieht der Durchschnitts-PW aus?

Laut dem Jahresbericht 2006 der Stiftung Auto Recycling Schweiz erreicht ein PW in der Schweiz ein Alter von durchschnittlich 14,5 Jahren, bevor er aus dem Verkehr

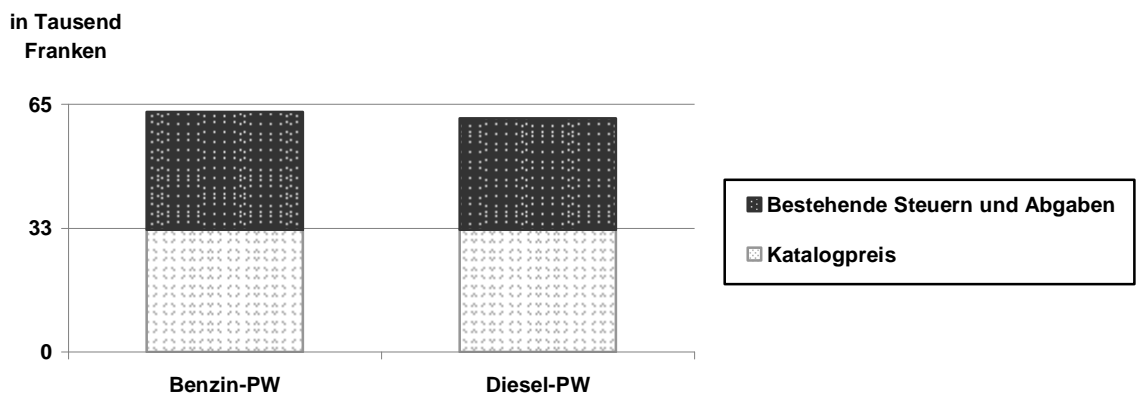
gezogen wird – will heissen: bevor er im Schredder landet oder in den Export geht. Wird dieses Alter nun mit der durchschnittlichen Jahresfahrleistung aller PW gemäss Mikrozensus 2005 in der Höhe von 12'580 Kilometer (km) multipliziert, beläuft sich die mittlere Fahrleistung des Durchschnitts-PW während seiner gesamten Betriebsdauer in der Schweiz auf 182'410 km.

Nach Angaben des BFS lag der mittlere Hubraum (cm³) eines PW im Jahr 2006 bei 1979 cm³. Der gleiche PW wies eine mittlere Leistung von 94 Kilowatt (kW) auf, was rund 128 Pferdestärken (PS) entspricht. Dieser PW hat heute laut Verbrauchskatalog 2007/08 des Touring Club Schweiz (TCS) einen mittleren spezifischen Treibstoffnormverbrauch von rund acht Litern Benzin bzw. von maximal 6,5 Litern Diesel pro 100 km. Der Anschaffungspreis für einen solchen PW wird mit dem durchschnittlichen Katalogpreis eines Mittelklassewagens von Fr. 32'000.– gemäss TCS veranschlagt.

Die einmalig anfallende Automobil-Importsteuer in der Höhe von vier Prozent des Neuwagenwerts beträgt im Durchschnitt rund Fr. 1'120.–. Punkto kantonaler Motorfahrzeugsteuer kann ein durchschnittlicher jährlicher Betrag von rund Fr. 400.– und hinsichtlich obligatorischer Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung ein mittlerer Abgabeposten von Fr. 500.– pro Jahr angenommen werden. Da nicht jeder PW mit einer Autobahnvignette versehen ist, wird statt Fr. 40.– lediglich Fr. 30.– pro Jahr verrechnet. Bei den Parkgebühren kann ein geschätzter jährlicher Betrag von Fr. 200.– eingesetzt werden. Die Mehrwertsteuer, die bei Service und Unterhalt sowie auf Reparaturleistungen abgeschöpft wird, lässt sich grob abschätzen und auf gut Fr. 72.– pro Jahr beziffern.

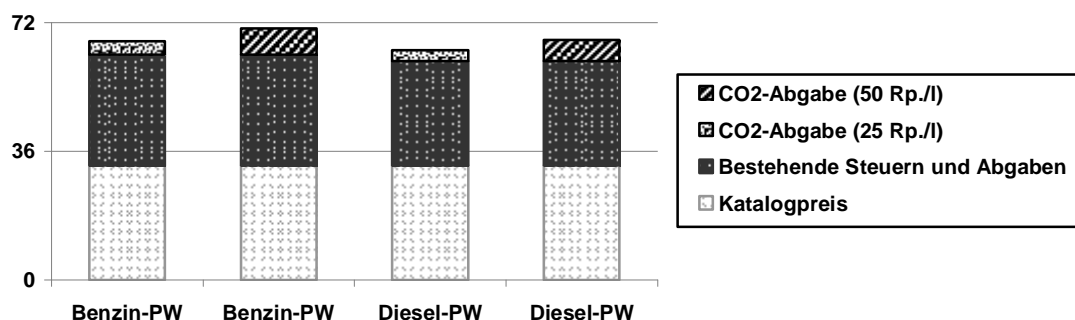
Resultat: Verdoppelung des Anschaffungspreises

Bei einem PW mit Benzin- oder Dieselmotor, der neu Fr. 32'000.– kostet und 14,5 Jahre lang betrieben wird sowie am Ende „seiner Tage“ in der Schweiz – d.h. bevor er geschreddert oder exportiert wird – einen Tachostand von rund 182'500 km aufweist, machen die Steuern, Abgaben, Gebühren und Taxen, die während seiner Betriebsdauer anfallen, fast Fr. 31'100.– (Benziner) bzw. fast Fr. 29'300 (Diesel) aus. Dies entspricht praktisch den seinerzeitigen Anschaffungskosten des Autos und bedeutet für den Fahrzeughalter nahezu eine Verdoppelung des Katalogpreises. Ausgedrückt in Franken: Der Durchschnitts-PW kostet während seiner Gesamtbetriebsdauer in unserem Land effektiv nicht Fr. 32'000.–, sondern rund Fr. 63'100 (Benziner) bzw. Fr. 61'300 (Diesel).



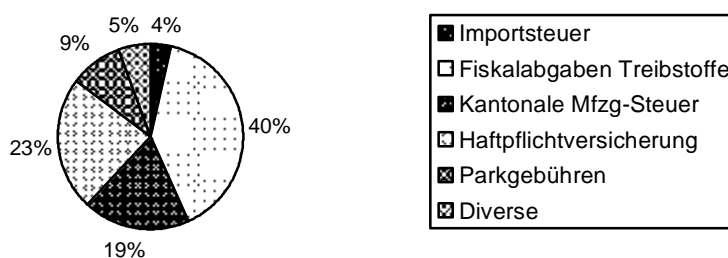
Hätte dieser durchschnittliche PW zusätzlich eine CO₂-Abgabe von 25 Rappen pro Liter Benzin/Diesel bezahlen müssen, würde sich sein effektiver Endpreis um weitere rund Fr. 3'650.– auf Fr. 66'750.– (Benziner) bzw. um gut Fr. 2'950.– auf Fr. 64'250.– (Diesel) verteuern. Beträge die CO₂-Abgabe gar 50 Rappen pro Liter Benzin/Diesel, würden sich die Endkosten auf Fr. 70'400.– (Benzin-PW: plus rund Fr. 7'300.–) bzw. Fr. 67'200.– (Diesel-PW: plus gut Fr. 5'900.–) erhöhen.

in Tausend
Franken



Wird bei einem durchschnittlichen Benzin-PW eine prozentuale Aufteilung der Steuern, Abgaben, Gebühren und Taxen (rund Fr. 31'100.–), die total bis zum Ende seiner Betriebsdauer in der Schweiz anfallen, vorgenommen, machen die Fiskalabgaben auf Treibstoffen mit 40 Prozent den mit Abstand grössten Teil aus. Mit in etwa gleich grossen Teilen schlagen die obligatorische Haftpflichtversicherung (23%) und die kantonale Motorfahrzeugsteuer (19%) zu Buche. Das restliche Stück des „Abgabekuchens“ setzt sich zusammen aus Parkgebühren (9%), Diverse* (5%) und Automobil-Importsteuer (4%).

Steuern, Abgaben, Gebühren und Taxen eines durchschnittlichen Benzin-PW (am Ende seiner Betriebsdauer in der Schweiz; ohne CO₂-Abgabe)



* Mehrwertsteuer auf Service, Unterhalt und Reparaturen / Autobahnvignette / Klimarappen

strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS (vormals Schweizerischer Strassenverkehrsverband FRS – Fédération Routière Suisse FRS) ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. **strasseschweiz** umfasst rund 35 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen. Die wichtigsten Trägerorganisationen sind: TCS (Touring Club Schweiz); auto-schweiz (Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure); AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz; ACS (Automobil Club der Schweiz) und ASTAG (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband).